



Die Mittelstufendisco findet statt, jedoch in angepasster Form. (Archivbild zvg.)

Die Mittelstufendisco darf stattfinden

Corona-konforme Jugendarbeit in der Hirtenschür in Affoltern

Bei allen Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit Affoltern wird ein hoher Standard an Schutzmassnahmen gelebt. Aus diesem Grund kann am 29. Januar die bekannte und beliebte Mittelstufendisco in der Hirtenschür stattfinden.

Das Angebot wird jedoch aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen in angepasster Form stattfinden. Es wird keine Disco im eigentlichen Sinn geben, sondern einen offenen Treff für Mittelstufenschülerinnen und -schüler aus Affoltern und Zwillikon. Es wird keinen Kiosk geben, alle müssen sich anmelden, Masken anziehen und sich in einer Liste eintragen. Zudem wird das Angebot um eine Stunde verkürzt und findet von 19 bis 21 Uhr statt. Der Name bleibt jedoch unverändert, da das Angebot bei den Kindern und Jugendlichen bereits unter diesem Namen bekannt ist.

Die Kinder- und Jugendförderung hat gemäss der ratifizierten UNO-Kinderrechtskonvention einen gesetzlichen, präventiven und schützenden Auftrag in Bezug auf die Gesundheit, die Integration sowie das soziale und gesellschaftliche Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen. In der aktuel-

len Zeit sind Kinder und Jugendliche besonders in ihrer psychischen Gesundheit und Entwicklung gefährdet und müssen dringend gestärkt werden. Die Offene Jugendarbeit ist ein wichtiger Teil der non-formalen Bildung, ergänzt die formale Bildung (Schule) sowie Fachstellen und entlastet die Familien. Die Stärke der Offenen Jugendarbeit liegt in tragfähigen, neutralen Beziehungen und bietet mit den niederschweligen Angeboten einen vereinfachten Zugang für vulnerable Kinder und Jugendliche.

Neu als soziale Einrichtung

Die Offene Jugendarbeit leistet mit ihren Angeboten (darunter auch die Mittelstufendisco) einen wesentlichen Beitrag zur gesunden physischen und psychischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, zu Chancengleichheit, zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft insgesamt und zu einer tragfähigen und lebendigen Demokratie in der Schweiz. Für Kinder und Jugendliche stellen die «besondere Lage» gemäss Epidemiegesez (Art. 6) und die damit einhergehenden behördlichen Schutzmassnahmen eine Herausforderung dar: Aus verschiedenen Gründen

leben Jugendliche teilweise in prekären familiären Situationen; Jugendliche machen sich teilweise Sorgen um ihre Zukunft. Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf Schulabschluss und Lehrstellensuche sind noch belastender als üblich. Ausserdem stellt die AJO immer häufiger fest, dass sich Jugendliche Sorgen machen, ihre Eltern könnten die Stelle verlieren und haben Angst um die Konsequenzen. Es soll gewährleistet sein, dass ihnen der Zugang zu den gewohnten, stabilisierenden und förderlichen Angeboten und Freiräumen ausserhalb von Schule sowie von ihrem Zuhause und der Familie möglichst erhalten bleiben. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit gilt daher im Kanton Zürich seit Kurzem als soziale Einrichtung. Gemäss geltender Covid-19-Verordnung gelten für Betriebe, die als soziale Einrichtungen eingestuft sind, spezielle Einschränkungen. Die Offene Jugendarbeit Affoltern hält sämtliche Auflagen des Branchenschutzkonzeptes ein und verfügt bei allen Angeboten über ein aktuelles Schutzkonzept.

Philipp Hauri, Jugendarbeit Affoltern

Weitere Infos unter: www.ja-aaa.ch/, Anmelden bei Philipp Hauri, 079 938 12 73.

Selbstsichere Kinder

Erziehungsvortrag online via «Zoom»

Am Donnerstag, 4. Februar, von 19 bis 21 Uhr vermittelt die familylab-Seminarleiterin Gabriella Steiner in ihrem Vortrag wertvolles Wissen zum Thema Selbstwertgefühl.

Das Selbstwertgefühl hat nichts damit zu tun, was für tolle Fähigkeiten wir besitzen, wie gut wir in ganz bestimmten Bereichen sind, was wir alles erreichen können oder schon erreicht haben. Es hat damit zu tun, wie wir uns ohne den äusseren Erfolg fühlen. Die familylab-Seminarleiterin Gabriella Steiner beantwortet in ihrem Vortrag Fragen wie: Welcher Erziehungsstil begünstigt die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls? Wie gelingt es Eltern, die Beziehung zu ihren Kindern zu stärken? Wie beeinflussen Lob und Anerkennung die Entwicklung des Selbstwertgefühls? Was macht Kinder stark und widerstandsfähig? Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Erziehungsberechtigte ihre Zöglinge dabei unterstützen kön-



Das Selbstbewusstsein fördern. (Bild zvg.)

nen, dass sie ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln und ihren eigenen Weg im Leben finden. Am Schluss des Vortrags bleibt genügend Zeit für Fragen aus dem Familienalltag und für einen angeregten Austausch. Für diesen Onlinevortrag, der via Zoom stattfindet, ist ein PC, Handy oder Tablet mit Mikrofon und Kamera notwendig. Das Kurswesens-Team bietet diesbezüglich gerne Unterstützung an. faZe.Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 196, Affoltern. Anmeldungen unter Tel. 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Sammeltag für die Menschen in Lesbos

Am Samstag, 30. Januar, werden in Knonau Decken, Schlafsäcke und Isomatten gesammelt.

Die Lage für Menschen im Flüchtlingslager auf Lesbos ist prekär. Sie leben auf sehr engem Raum in überfüllten Flüchtlingslagern, können weder weiterreisen noch zurück. In den Zelten im Flüchtlingslager leben viele seit Jahren – auch Kinder. In der Hoffnung auf ein sicheres Leben, ohne Krieg und mit genügend Nahrung, Arbeit und medizinischer Versorgung, stecken sie nun auf der griechischen Insel fest.

Um die Situation für jeden Einzelnen wenigstens ein kleines bisschen zu verbessern, können am Samstag, 30. Januar, in Knonau Decken, Schlafsäcke und Isomatten gespendet werden. Da die Transportmöglichkeiten aufgrund der aktuell geltenden Massnahmen stark eingeschränkt sind, können leider nur diese am dringendsten benötigten Dinge angenommen werden. Die Sachspenden können am 30. Januar von 9 bis 13 Uhr kontaktlos in der Industrie Knonau, an der Hasentalstrasse 3 auf dem Vorplatz der Firma Anta Swiss, abgegeben werden. Das



In Lesbos mangelt es an den elementarsten Dingen. (Bild zvg.)

Spendengut wird anschliessend von der Aargauer Hilfsorganisation Volunteers for Humanity nach Lesbos geliefert.

Vroni Wildhaber, Säuliamt für Lesbos

Sammeltag «Säuliamt für Lesbos», Samstag, 30. Januar, von 9 – 13 Uhr an der Hasentalstrasse 3 in Knonau. Kontakt: wildhaber.vroni@bluewin.ch, weitere Infos auf Facebook unter «Säuliamt für Lesbos».

SPORT

Ein Zürcher Oberländer vertritt das Säuliamt in Belgien

Felix Stehli vertritt die «IG Radquer Mettmenstetten» an der Quer-WM

In Ostende in Belgien finden übers Wochenende die Weltmeisterschaften der Radquerfeldein-Fahrer statt. Mit Felix Stehli ist auch ein Fahrer der «IG Radquer Mettmenstetten» dabei.

Der 20-jährige Stehli wird, wenn er am Samstag zum Weltmeisterschaftsrennen der Kategorie U-23 startet, zum dritten Mal an einer Weltmeisterschaft dabei sein. «2018 startete ich in Valkenburg bei den Junioren und vor einem Jahr in Dübendorf erstmals in der Kategorie U-23», erinnert sich Stehli. 2019 hätte Stehli auch in Bogense in Dänemark starten können: «Ich litt vor zwei Jahren an Pfeifferschen Drüsenfieber und konnte deshalb an der WM nicht teilnehmen.» Vor einem Jahr fuhr Stehli in Dübendorf auf den 30. Rang. Am Samstag soll nun ein besseres Resultat herauskommen: «Ich hoffe, dass ich eine Klassierung unter den ersten 20 schaffe.» Vorbereitet hat sich Stehli auf diese Weltmeisterschaft seriös. Nach der Schweizer Meisterschaft vom 10. Januar in Hittnau reiste Stehli auf Gran Canaria,

wo er wichtige Strassenkilometer absolvierte. Bereits am letzten Freitag ging es nach Belgien. Am Sonntag nahm Stehli in Overijse am letzten Weltcuprennen teil. Da es keine separate U-23-Kategorie gab, musste er mit der Elite starten. Ein Sturz schon in der Anfangsphase warf ihn zurück, so dass er mit dem 52. Rang im grossen Starterfeld mit der Elite letztendlich zufrieden war.

Überzeugendes Quer-Angebot im Säuliamt

In den verbleibenden Tagen bis zum Weltmeisterschafts-Rennen vom Samstag will er sich mit dem Parcours vertraut machen: «Der WM-Rundkurs weist Sandpassagen auf. Das sind wir Schweizer nicht gewohnt. Deshalb ist es wichtig, einige Tage auf dem Weltmeisterschafts-Parcours zu trainieren.» In den letzten Jahren hat sich Stehli mit den Radquerfreunden aus dem Säuliamt angefreundet. Er ist eigentlich Zürcher Oberländer, ist er doch in Gibswil zu Hause. «Andreas Fuhrer von der IG Radquer Mettmenstetten hat vor Jahren einmal einen Querkurs organisiert.

Daran habe ich teilgenommen und konnte viel lernen.» Das Quer-Angebot im Säuliamt hat Felix Stehli so überzeugt, dass er sich gleich der «IG Radquer Mettmenstetten» angeschlossen hat. Bereit hat er diesen Schritt nicht: «Das Zürcher Oberland galt während Jahrzehnten als Quer-Hochburg. Leider ist das nicht mehr der Fall, weshalb ich nun zu den Mettmenstettern gehöre.» Gab es bis vor wenigen Jahren im Zürcher Oberland noch ein halbes Dutzend Querfeldein-Rennen, führt nun lediglich noch der Velo-Club Hittnau derartige Prüfungen durch. «Hittnau war in diesem Jahr Schauplatz der Schweizer Meisterschaft. Nachdem ich vor Jahresfrist in Baden Dritter geworden war, wollte ich wieder eine Medaille.» Das schaffte Stehli als Fünfter vor zwei Wochen nicht ganz: «Vielleicht vollte ich an der Meisterschaft ganz einfach zu viel.» Stehli hofft nun, dass er an der Weltmeisterschaft ohne die Belastung des Lokalmatadors an den Start gehen und am Samstag ein gutes Rennen abliefern kann.

August Widmer



Felix Stehli fährt für die «IG Radquer Mettmenstetten». (Bild August Widmer)